

# Frühstart ins Luftmeer

## Jugendliche lernen eine Woche lang, wie man Ballone fährt und ordentlich glühen lässt

Ein sehenswertes Schauspiel war gestern in aller Frühe am Schwimmbad in Mihla zu verfolgen. Dort stiegen nacheinander fünf Heißluftballone auf. Sie wurden von Teilnehmern eines Zeltlagers ins „Luftmeer“ gefahren.

Von Heiko KLEINSCHMIDT

### MIHLA.

Ballonfahrer müssen früh aufstehen, denn bereits fünf Uhr standen ihre Ballone in voller Pracht am Boden und hoben gleich darauf ab. Gefahren, wie es richtig heißt, wurden sie von Piloten, die derzeit ihr Wissen an Jugendliche weitergeben. Eine Woche lang zelten aus diesem Grund im Mihlaer Schwimmbad erfahrene und weniger erfahrene Ballonfahrer. An erster Stelle des Zeltlagers steht natürlich die Fahrt mit den Ballonen. Sie ist allerdings nicht immer möglich und sehr vom Wetter abhängig. Beste Bedingungen bieten die Morgen- und Abendstunden. So wie gestern. Fast schon bilderbuchmäßig stellten sich die Ballone auf und hoben ab, begleitet vom Rauschen der Heißluftbrenner.

Fünf Ballone gehören zur Ausstattung des Zeltlagers. Sie waren bereits über dem Kindel zu entdecken oder fuhren in Richtung Eschwege. Nicht nur das frühe Aufstehen gehört zum Alltag der Ballonfahrer, sie brauchen auch Verfolger, die mit dem Auto hinterher fahren, um Ausrüstung und Mannschaft wieder nach Hause zu bringen.

Bereits zur Eröffnung des Zeltlagers wurde ein Schauspiel geboten. Da fand das so genannte Ballonglühen statt, bei dem mehrere Heißluftballone am Gelände verankert und nach Ein-



5 UHR-START: In den gestrigen Morgenstunden hoben Ballone vom Gelände des Mihlaer Schwimmbades ab. Dort findet derzeit ein Jugendzeltlager statt.

bruch der Dunkelheit durch das Befeuern mit den Gasbrennern zum „Glühen“ gebracht wurden. Die bunten Farben und Werbeaufschriften kommen so besonders gut zur Geltung. Ein atemberaubendes Schauspiel für Jung und Alt. Und keine Angst: Die Ballone werden natürlich nicht beschädigt, was der Laie vielleicht vermuten mag. Den Alltag der Ballonfahrer im Mihlaer Schwimmbad bestimmen aber noch viele andere Aktivitäten. Bei diesem Wetter wird natürlich gern gebadet. Dazu bietet das wunderschöne Schwimmbad die besten Voraussetzungen. Dass sich Ballonfahrer auch am Boden gut auskennen, bewiesen sie bei der Bewanderung der Drachenschlucht. Viel Spaß bereite auch die Kanufahrt auf der Werra. Und die Wartburg bei Eisenach war ebenfalls ein interessantes Ausflugsziel.

Das Zeltlager gehört zu den Aktivitäten des Deutschen Freiballonsportverbandes. Dieser engagiert sich sehr in der Jugendarbeit. Die Teilnehmer kommen teilweise aus Familien, in denen das Ballonfahren praktiziert wird oder zeigen einfach Interesse für diese ungewöhnliche Sportart. Und so heißt es in dieser Woche auch einiges lernen.

Die Fahrt mit Heißluftballonen hat eine lange Geschichte. Bereits 1513 ließ Leonardo da Vinci mit Heißluft gefüllte Heiligenfiguren aus Leinwand oder Papier zu Ehren der Krönung Papst Leo X. aufsteigen. Während früher verängstigte Bürger Ballone aus Furcht zerstörten, genießt heutzutage ein jeder die Fahrt der imposanten „Luftfahrzeuge“. Und dies nicht nur in der Luft, denn auch vom Boden aus erregen diese Aufmerksamkeit.



Das Mihlaer Bad aus der Vogelperspektive: Bis zu fünf Heißluftballone steigen täglich, wenn es die Witterung zu lässt, vom Bad in Mihla zu einem Rundflug auf.  
Foto: Lämmerhirt

# Ballone über Mihlaer Bad

Zentrales Jugendcamp der Ballonflieger / Landesverband Thüringen gegründet

■ Von Rainer Lämmerhirt

**Mihla.** (ep) Es sind schon tolle Bilder, die sich da derzeit in Mihla bieten. 45 Jugendliche und Betreuer des zentralen Ballon-Jugendlager des DAeC sind seit knapp einer Woche Gäste im Mihlaer Freibad. Täglich (morgens 6 Uhr, abends 19 Uhr) weder, wenn es die Witterung zu lässt, bis zu 5 Heißluftballons gestartet. Zudem unternahmen die Jugendlichen aus ganz Deutschland verschiedene Aktivitäten im Nationalpark und im Werratal.

Diese Jugendlager gibt es

bereits seit mehreren Jahren, um Jugendliche an das Ballonfliegen heran zu führen. Im vergangenen Jahr stieg das Camp in Riesa, nun war Thüringen an der Reihe. Und die Verantwortlichen wurden durch das Internet auf den Zeltplatz im Mihlaer „Dr.-Ernst Wiedemann“-Bad aufmerksam. Schnell konnten Kontakte zum Bürgermeister hergestellt werden und schon im Frühjahr stand dann fest: In Mihla wird in diesem Jahr gecamp.

Ein ganz besonderer Höhepunkt des außergewöhnlichen Lagers war eine Beach-

Party im Freibad. Die Ballonfahrer lieferten hierzu ihren Beitrag und brachten ihre fünf angeheizten Ballons zum „glühen“. Ein außergewöhnlicher Anblick, der bei allen Beobachtern sehr gut ankam.

Zu einem weiteren, mehr internen Höhepunkt für die Lagerteilnehmer kam es mit der Gründung des Vereins der „Ballonsportjugend Thüringen“ im Mihlaer Bad. Damit verfügen die Thüringer auch über einen entsprechenden Verein, der aus dem Landestreffen in Mihla hervorgegangen ist.

Am Abend konnten nur

die Modellballons starten, günstige Flugthermik gab es meist nur am frühen Morgen. Aber auch die ferngesteuerten Ballons waren sehenswert. Natürlich standen auch verschiedene Ausflüge auf dem Programm, um Mihla und die Region kennen zu lernen. So gab es eine Kanutour auf der Werra, natürlich wurde die Werra besucht und der Nationalpark bewandert. Hier stand vor allem der Baumkronenerlebnispfad im Mittelpunkt. Und Baden stand auch auf dem Programm. Das Mihlaer Bad wurde von allen Besuchern sehr gelobt.